



Klares Bekenntnis zur maritimen Industrie

Bremer Rhederverein feierte mit viel Prominenz – Mackenthun: Überwindung der Delle nur eine Frage der Zeit

Mit viel Prominenz aus dem In- und Ausland hat der Bremer Rhederverein am Sonntag und gestern sein 125-jähriges Jubiläum gefeiert.

Vor über 160 Teilnehmern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung wies Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen in seinem Grußwort auf die Bedeutung hin, die der Reedereistandort Bremen für die maritim geprägte Wirtschaft habe. Ministerialdirektor Bernd Törkel, der kurzfristig für den verhinderten Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee eingesprungen war, legte für die Bundesregierung ein klares Bekenntnis zum Erhalt und zur weiteren Stärkung der Seeschifffahrt in Deutschland ab. Die erfolgreiche Schifffahrtspolitik der vergangenen Jahre werde fortgesetzt. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sei es wichtig, dass sich die Unternehmen auf die gesetzten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen verlassen könnten, sagte der Ministerialdirektor.

Der VDR-Vorsitzende Michael Behrendt bezeichnete den Bremer Rhederverein als Beispiel dafür, dass gemeinsames Engagement in einem Verband oft zu Ergebnissen führe, die einem Einzelnen nicht möglich seien. Besonders würdigte er die gemeinsamen Anstrengungen der Bremer Reeder für die nautische Ausbildung und für die Stärkung der deutschen Flagge.

Auf die derzeitige Finanz-, Wirtschafts- und Schifffahrtskrise ging besonders der Vorsitz des Bremer Rhedervereins, Thorsten Mackenthun in seinem Festbeitrag ein. Für die momentane Achterbahnfahrt der Märkte gebe es keine Erfahrungswerte, nicht einmal aus den achtziger Jahren, der bisher größten Schifffahrtskrise. Der Schlüssel zur Erholung sei die Wiederherstellung des Vertrauens der Banken untereinander, denn die derzeitigen Ladungsrückgänge seien nahezu ausschließlich auf fehlende Finanzierung von Akkreditiven zurückzuführen. Der Handel von Gütern und de-

ren Transport sowie Massengutladungen würden aber zu drei Vierteln auf Akkreditivbasis finanziert.

Der weltweite Arbeitsteilungsprozess werde sich aber, so Mackenthun weiter, nach Durchschreiten der Delle weiter fortsetzen. Die Globalisierung sei ein unaufhaltsamer und positiver Prozess zur langfristigen Erhöhung des Lebensstandards für alle Menschen. Es sei nur eine Frage der Zeit, wann der Konjunkturmotor wieder anspringe. Mit der Erholung des Welthandels würden sich auch die Schifffahrtsmärkte schnell wieder erholen, denn „ohne Schifffahrt ist Welthandel nicht denkbar“, sagte Mackenthun.

Der Reedervorsitzter ging in seiner Rede über die Zukunft des Vereins auch auf die Schwerpunktthemen Ausbildung und Standortfaktoren ein. In diesem Zusammenhang benannte er auch das Konzept des Bremer Senats zur Stärkung des Reedereistandes Bremen sowie das Verbesserungspotenzial in der Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung. jm